

**ZUR ANBINDUNG BERUFLICHER  
WEITERBILDUNG AN DEN TERTIÄREN  
BEREICH DES NATIONALEN  
BILDUNGSSYSTEMS**

**EIN BEITRAG ZUR BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG IN  
DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHER PERSPEKTIVE**

**DIETMAR FROMMBERGER**

Technische Universität Darmstadt

Inv. Nr. 18174/99

Institut für Berufspädagogik



**EUSL-VERLAGSGESELLSCHAFT MBH  
MARKT SCHWABEN 1999**

# Inhaltsverzeichnis

## Kapitel I

### Einleitung

1.	Gegenstand und Problemstellung der Arbeit	1
2.	Der methodische Rahmen	
2.1	Der Vergleich als Erkenntnismittel	6
2.2	Funktionen und Nutzen des internationalen Vergleichs von Bildungs- und Berufsbildungssystemen	7
2.3	International-vergleichende Berufsbildungsforschung	12
3.	Möglichkeiten der vorliegenden Untersuchung: Das Forschungsdesign	19

## Kapitel II

### Das historische Erbe: Die Strukturmerkmale des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems unter besonderer Berücksichtigung der Formierung getrennter und ungleichwertiger Bildungs- und Berechtigungswege

1.	Vorbemerkungen	25
2.	Problembezogener bildungs- und berufsbildungsgeschichtlicher Aufriß: Von der Institutionalisierung der Hochschulzugangsberechtigung und dem Ausschluß beruflich-qualifizierender Bildungsgänge aus dem Berechtigungswesen	
2.1	Voraussetzungen und Bedingungen der Hochschulzugangsberechtigung	
2.1.1	Bildung und Beruf in ihrem funktionalen Kontext	29
2.1.2	Der freie Hochschulzugang als Funktionsbedingung der Universität	32
2.2	Rückstand und Ausschluß der Berufserziehung	
2.2.1	Die „alten berufspädagogischen Mentalitäten“	36
2.2.2	Die „politische Waffe des Bürgertums“ und die Trennlinie zwischen höherer allgemeiner und niederer beruflicher Bildung	40

2.3	Die Verstaatlichung (und Beschränkung) des Hochschulzugangs- und die Berechtigungfrage	44
2.4	Die Institutionalisierung der formalen Hochschulzugangsberechtigung	50
2.5	Eine berufs- und wirtschaftspädagogische Retrospektive	56
3.	Die strukturelle Verfestigung ungleichwertiger Bildungs- und Qualifizierungsprozesse im 19. Jahrhundert	
3.1	Die Verknüpfung von Bildungs- und Beschäftigungssystem und das meritokratische Prinzip	68
3.2	Der Sog der Allgemeinbildung am Beispiel der „Entprofessionalisierung“ der Provinzial-Gewerbeschule	75
3.3	Die endgültige Trennung von allgemeinen und beruflichen Bildungsgängen am Ende des 19. Jahrhunderts und die Grenzen der Berufsbildung im schulischen und beruflichen Aspirationsprozeß	86
4.	Zwischen der Dominanz betrieblich-dualer Berufsbildung und den schulisch-beruflichen Anschlußversuchen an den tertiären Sektor: Die systematische Ungleichwertigkeit beruflicher Bildungsgänge bis weit in das 20. Jahrhundert	
4.1	Die sozialpolitisch motivierte Konstituierung betrieblich-dualer Berufsausbildung und der Ausschluß aus den weiterführenden Berechtigungen	91
4.2	Der berufliche Bildungsweg als gescheiterter Anschlußversuch	97

### Kapitel III

#### Die berufliche Bildung der Niederlande im Rückblick: Historische Entwicklungslinien unter besonderer Berücksichtigung der Dominanz schulischer Berufsbildung

1.	Vorbemerkungen	
1.1	Ziele der Ausführungen	107
1.2	Begriffserläuterungen	109
1.3	Historiographie: Stand und Bedarf	112
2.	Anfänge systematischer beruflicher Bildung: Von der Abschaffung der Gilden (1798) bis zum Reichsgesetz für den Weiterführenden Unterricht (1863)	

2.1	Die Lücke zwischen höheren und niederen Bildungsmaßnahmen	117
2.2	Private Initiativen zur Gründung mittlerer schulischer beruflicher Bildung bis zur Einrichtung der <i>ambachtsschool</i>	121
2.3	Bilanz zur beruflichen Bildung in den Niederlanden bis einschließlich 1863	132
3.	Die reichsgesetzliche Ordnungsmassnahme für den allgemeinbildenden weiterführenden Unterricht von 1863	
3.1	Die Konstituierung des Gesetzes von 1863 unter den Einflüssen ökonomisch-technischer Rationalität	136
3.2	Die <i>Hogere Burgerschool</i> und die <i>Burgerschool</i> im Gesetz von 1863 zwischen allgemein- und berufsbildender Funktion	142
4.	Ansätze betrieblich-duale Berufsbildung als Surrogat schulischer Berufsbildung	152
5.	Die Institutionalisierung eines separaten Berufsbildungsbereichs: Das Gesetz für die berufliche Bildung aus dem Jahre 1919	158
6.	Die Abstimmung beruflicher und allgemeiner Bildung im „Mammutgesetz“ von 1963	
6.1	Der Reformansatz und die integrative Struktur der beruflichen und allgemeinen Bildungsgänge	163
6.2	Die beruflichen Bildungsgänge des <i>Mammutwet</i> und ihre berufsorientierende und berufsvorbereitende Funktion	169

## Kapitel IV

### Ergebnisse und vergleichende Schlußfolgerungen aus den Kapiteln II und III

1.	Erläuterungen der gewählten Deutungsmuster	175
2.	Zusammenfassung von separaten und vergleichenden Ergebnissen	182

## Kapitel V

### Das nationale Modell der beruflichen Bildung in den Niederlanden im Kontext seiner Modernisierungsdebatten sowie unter besonderer Berücksichtigung der Abstimmung von Aus- und Weiterbildungsgängen mit dem Hochschulbereich

1.	Vorbemerkungen	189
----	----------------	-----

2.	Das „stufenlose“ Modell beruflicher Aus- und Weiterbildung in den Niederlanden: Einbettung „beruflicher Aufstiegsweiterbildung“ in das nationale Bildungs- und Berufsbildungssystem	
2.1	Struktur und Funktion beruflicher Weiterbildung: Ein Abgrenzungsversuch im europäischen Rahmen	190
2.2	Das „stufenlose“ Modell beruflicher Aufstiegsweiterbildung	
2.2.1	Rahmenbedingungen: Überschneidungstendenzen zwischen allgemeinen und beruflichen Bildungsgängen und die Reaktion der nationalen Berufsbildungspolitik	193
2.2.2	Ein Versuch der Eingrenzung beruflicher Weiterbildung über den Begriff „Continuing Vocational Education“ (CVT)	195
2.2.3	Formen „beruflicher Aufstiegsweiterbildung“	201
2.2.3.1	Berufliche Aufstiegsweiterbildung in der berufsbegleitenden Form des Lehrlingswesens	202
2.2.3.2	Aufstiegsweiterbildung im schulischen berufsbildenden Unterricht der Oberstufe (MBO)	206
2.2.3.3	Die Höhere Berufliche Bildung (HBO) als Angebot für den beruflichen Aufstieg	209
3.	Möglichkeiten der Verknüpfung postsekundärer Berufsbildung und akademischer Bildung im <i>Wet educatie en beroepsonderwijs</i>	
3.1	Der Entstehungskontext: Veränderte Rahmenbedingungen unter dem Stichwort „Dualisering“	211
3.2	<i>Wet Educatie en Beroepsonderwijs (WEB)</i>	216
3.2.1	Die Zusammenführung von Berufs- und Erwachsenenbildung	217
3.2.2	Die institutionelle Bindung an das <i>Regionaal Opleidingen Center (ROC)</i>	218
3.2.3	Eine neue Qualifikationsstruktur beruflicher Aus- und Weiterbildung	220
3.2.4	Die veränderten Steuerungselemente beruflicher Aus- und Weiterbildung	226
3.2.5	Realisierungsgrenzen und Umsetzungsprobleme	230
4.	Fallbeispiel: Berufliche Aus- und Aufstiegsweiterbildung im kaufmännisch-verwaltenden Sektor am Beispiel des <i>Commercieel Medewerker Banken (CMB)</i> unter besonderer Berücksichtigung der horizontalen Qualifikationsüberschneidungssegmente sowie der Durchströmungsmöglichkeiten in den tertiären Bereich	233
5.	Abschließende Bemerkungen	246

## Kapitel VI

### Der postsekundäre Sektor beruflicher Bildung in Deutschland und die Anschlußfähigkeit an den tertiären Bereich des nationalen Bildungssystems

1.	Vorbemerkungen	249
2.	Berufliche Weiterbildung in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des postsekundären Bereichs: Eine kritische Problemanalyse	250
3.	Aktuelle Anschlußmöglichkeiten an den tertiären Bereich über die Abschlüsse beruflicher Weiterbildungsgänge: Hintergrund, Begründungsmuster und Modelle	
3.1	Allgemeiner Hintergrund	265
3.2	Eingrenzende Aspekte zur Frage des Hochschulzugangs	267
3.3	Begründungsmuster für die „Öffnung der Hochschulen“	270
3.3.1	Der generelle Bedeutungszuwachs der Weiterbildung	271
3.3.2	Die berufsbildungstheoretischen Möglichkeiten	272
3.3.3	Die veränderten Anforderungen: Qualifikationstheoretische Begründungen	277
3.3.4	Die Gleichwertigkeit beruflicher Bildungsabschlüsse als bildungspolitisches Instrument	279
3.3.5	Das legislative Argument	282
3.4	Ausgewählte und modellartige hochschulrechtliche Formen des Zugangs in den tertiären Bereich	
3.4.1	Der kritische Ansatz	283
3.4.2	Modell 1: Berufsausbildung, Berufserfahrung und Hochschulzugangsprüfung als Hochschulzugangsvoraussetzung	286
3.4.3	Modell 2: Berufliche Aufstiegsweiterbildung und Beratungs- bzw. Eignungsgespräch als Hochschulzugangsberechtigung	286
3.4.4	Modell 3: Probestudium	287
3.4.5	Modell 4: Kontaktstudium	287
3.4.6	Modell 5: Ausschließlich Berufliche Aufstiegsweiterbildung als Hochschulzugangsberechtigung	287
3.5	Schulrechtliche Formen des Hochschulzugangs	288
4.	Erste Rückschlüsse aus berufs- und wirtschaftspädagogischer Sicht	290

## **Kapitel VII**

### **Schlußbetrachtungen**

1. Folgerungen aus der Gegenüberstellung von Kapitel V und Kapitel VI 295
2. Allgemeine vergleichende Feststellungen 300
3. Ausblick 302

**Abbildungsverzeichnis** 307

**Literaturverzeichnis** 309

**Anhang** 343